

Statistische Ergebnisse und Auswertung der Tabellen

421 Rückmeldungen.

6 Fragebogen wurden völlig leer an mich verschickt. Hier wäre es nahe liegend, dass die Absender versucht hatten, ihr „ja“ in das empfangene Dokument einzutragen (was nicht möglich ist) und dann auf „Weiterleiten“ bzw. „Senden“ klickten.

15 Absender hatten bei sonst teilweise bearbeitetem Fragebogen die zentrale Frage nicht beantwortet.

1 ausgefüllter Fragebogen wurde doppelt an mich geschickt.

Dies ergibt 22 nicht auswertbare Fragebogen (= 5,2 %).

13 nicht behinderte Probanden wurden nur im Hinblick auf ergänzende Anmerkungen berücksichtigt, nicht aber bei der Auszählung der Aussagen.

Statistisch ausgewertet wurden daher **386 Fragebogen**

Da das vorliegende Excel-Programm maximal 250 Spalten verarbeiten kann, waren jeweils zwei Tabellen notwendig:

1 für die Probanden Nr. 1 bis 250

2 für die Probanden 251 bis 421.

Spalten A: chronologisch

Spalten B: Sortiert nach Bundesländern

Spalten C: Sortiert nach sehbehinderten Probanden

Spalten D: Sortiert nach hochgradig sehbehinderten Probanden (blind mit Sehrest)

Spalten E: Sortiert nach blinden Probanden ohne Sehrest

Kernfrage: Wie wichtig ist eine gut ertastbare Bordsteinkante für blinde Menschen?

Auszählung*)	Sehbehindert	Blind mit Sehrest	Blind ohne Sehrest
a) Ist eine Fußgängerquerungsstelle von Ihnen ohne größere Probleme zu bewältigen, wenn diese in ganzer Breite niveaugleich, d. h. ohne Kante vom Gehweg auf die Straße übergeht?	7 + 5 = 12 50 %	12 + 10 = 22 16 %	3 + 0 = 3 1,4 %
b) Oder wünschen Sie sich an solchen Stellen eine deutlich ertastbare Kante?	2 + 4 = 6 25 %	26 + 9 = 35 25 %	33 + 11 = 44 20 %
c) Oder brauchen Sie an solchen Stellen unbedingt diese deutlich ertastbare Kante, um sicher und ohne fremde Hilfe queren zu können?	2 + 4 = 6 25%	42 + 41 = 83 59 %	100+75 = 175 79 %
Anzahl der Nennungen*	11 + 13 = 24 50 + 25 + 25 = 100%	80 + 60 = 140 16 + 25 + 59 = 100 %	136 + 86 = 222 1 + 20 + 79 = 100 %

*) Gezählt wird bei Doppelnennungen von a und b nur a; bei b und c nur c.

Die Prozentzahlen, die sich auf die Anzahl der Nennungen beziehen, wurden dem Text zugrunde gelegt.

Damit ergibt sich die folgende zusammengefasste Tabelle:

	Sehbe- hindert	Blind mit Sehrest	Blind ohne Sehrest
a) Ist eine Fußgängerquerungsstelle von Ihnen ohne größere Probleme zu bewältigen, wenn diese in ganzer Breite niveaugleich, d. h. ohne Kante vom Gehweg auf die Straße übergeht?	12 = 50 %	22 = 16 %	3 = 1,4 %
b) Oder wünschen Sie sich an solchen Stellen eine deutlich ertastbare Kante?	6 = 25 %	35 = 25 %	44 = 20 %
c) Oder brauchen Sie an solchen Stellen unbedingt diese deutlich ertastbare Kante, um sicher und ohne fremde Hilfe queren zu können?	6 = 25%	83 = 59 %	175 = 79 %
Anzahl der Nennungen	24 = 100 %	140 = 100 %	222 = 100 %

Die auffälligsten Ergebnisse:

- **50 %** der sehbehinderten Probanden trauen es sich zu, eine in ganzer Breite niveaugleich gestaltete Querungsstelle zu bewältigen (viele von ihnen können z. B. die weißen Straßenmarkierungen optisch noch erkennen). Auf
- **16 %** sinkt dieser Anteil bei blinden Menschen mit Sehrest; ganz dramatisch auf
- **1,4 %** bei blinden Menschen ohne Sehrest.
- **79 %** der blinden Menschen ohne Sehrest **brauchen** demnach eine deutlich ertastbare Kante, weitere
- **20 % wünschen** sich diese Kante. Für
- **99 %** der blinden Menschen ohne Sehrest ist also diese deutlich ertastbare Kante von großer Wichtigkeit.

Eindrucksvoll nachgewiesen werden konnte mit dieser Untersuchung, wie elementar wichtig es ist, dass blinde Menschen, die auf die taktile Wahrnehmung mit dem Langstock angewiesen sind, gut ertastbare Bordsteinkanten vorfinden.